

Medienmitteilung Zürich, 10. Mai 2021

Medienmitteilung der SVP

Kameras mit rotgrünem Filter

Die SVP forderte als erste Partei den Einsatz von Bodycams zum Schutz von Polizistinnen und Polizisten. Inzwischen ist die Verordnung zu deren Einsatz von den Linken derart ideologisiert worden, dass die Fraktion das Vorhaben nicht mehr unterstützen kann.

Der Weg zu Bodycams der Stadtzürcher Polizei erweist sich als steinig. Bereits 2011 forderte die SVP in einem Postulat, dass Polizistinnen und Polizisten in einem Pilotversuch mit Kameras ausgerüstet werden sollen. Die linke Ratsmehrheit lehnte den Vorstoss damals ab. Doch sechs Jahre später setzte ausgerechnet Stadtrat Wolff die SVP-Forderung eigenhändig um. Versuche der SP und anderer linker Parteien zur Verhinderung des Pilotversuchs blieben erfolglos. Die 2018 durch das Polizeidepartement präsentierten Ergebnisse der Bodycam-Testphase bestätigten, dass die Kameras sich als Beweismittel bei Delikten und Straftaten eignen. Mit Bild- und Tonaufnahmen können Straftatbestände eruiert und der Täterschaft zugeordnet werden. Bodycams haben zudem eine präventive und nachgewiesenermassen deeskalierende Wirkung. Die Kameras schützen die Polizistinnen und Polizisten vor Übergriffen und Gewalt. Hochgerechnet können damit jährlich rund 50 Angriffe auf die Polizei verhindert werden.

Dort wo es brennt, sollen die Kameras nicht die zum Einsatz kommen

Trotz dieser Erkenntnisse will die linke Mehrheit im Stadt- und Gemeinderat mit allen Mitteln verhindern, dass die Bodycams im unfriedlichen Ordnungsdienst zum Einsatz kommen. Bei Demonstrationen mit gewalttätigen Randalierern soll nach Ansicht von Links-Grün nicht gefilmt werden. Die Chaoten sollen unerkannt bleiben. Ihnen ist es offenbar egal, wenn Sachbeschädigungen entstehen und Polizisten verletzt werden. Auch die Krawallmacher, die den Fussball für ihre Zerstörungslust missbrauchen, sollen in Zukunft unerkannt bleiben.

Missbrauch der Bodycams für politische Propaganda

Der Bodycam-Pilotversuch wurde bereits wissenschaftlich begleitet. Die ZHAW veröffentlichte dazu eine Studie, die allerdings nicht das von den Linken erhoffte Resultat lieferte, nämlich dass das Polizeikorps bei Kontrollen systematisch rassistisch agiere. Deshalb soll der Einsatz der Bodycams nochmals wissenschaftlich begleitet werden mit dem Fokus auf «Racial Profiling». Polizisten, die eine Person kontrollieren, die irgendeiner Minderheitsgruppe angehört, werden fortan dem linken Generalverdacht des Rassismus ausgesetzt. Beim Einsatz der Bodycams steht für die linke Ratsmehrheit nicht der Schutz der Polizeikräfte im Vordergrund, sondern die Umsetzung ihrer überkommenen 68er-Ideologie.

Die SVP macht bei diesem Spiel nicht mit. Die Sicherheit der Bevölkerung und besonders der Schutz des Eigentums sowie des Lebens stehen bei der SVP im Mittelpunkt, nicht die Ideologie von Links-Grün.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Stephan Iten
Gemeinderat Roger Bartholdi

Mitglied der SK Sicherheitsdepartement/Verkehr
Präsident SVP Fraktion

Tel. 079 763 41 62
Tel. 076 566 00 66